



Zum Preis eines Reihenhauses planten Sibylle und Felix Waechter eine

# VORSTADT



Sichtmauerwerk aus Klinkern ist typisch für Erfurt. Das kubische Erscheinungsbild dagegen erinnert an das Bauhaus im nahen Weimar. Einschnitte und Vor- und Rücksprünge beleben das Haus. Kantige Formen und die wenigen, überlegten Einschnitte erhöhen die skulpturalen Reize.

charaktervollen Rotklinker-Solitär am Rande Erfurts. Baukosten: 444 000 Mark.

# SCHÖNHEIT

TEXT ○ CHRISTOF BODENBACH FOTOS ○ SABINE BUNGERT PRODUKTION ○ NELE BRAAS



**Das Haus Wemmer überzeugt durch die Verschränkung von innen und außen. Von der Dachterrasse aus blickt man über das banale Neubaugebiet auf den Thüringer Wald. Katrin und Michael Wemmer und die Kinder profitieren auch von der Terrasse, die an den Essraum grenzt.**

## VOM REIZ RÄUMLICHER VIELFALT





**Der überlegte Grundriss half mit guter Raumnutzung Kosten sparen. Die Treppe liegt ökonomisch in der Mitte des Hauses. Küche und Wohnraum gehen ineinander über. So gelingt selbst bei knappem Budget Großzügigkeit. Durch Schlitzfenster und die Glasflächen zum Garten bieten sich überraschende Ein- und Ausblicke.**



# E

**Eng war der Familie** ihre Etagenwohnung in der Innenstadt geworden. Auf der Suche nach einer Alternative hätten die Juristen Katrin und Michael Wemmer beinahe ein unscheinbares Reihenhaus am Rand der thüringischen Metropole Erfurt erworben. Schwester und Schwager der Bauherrin, die Architekten Sibylle und Felix Waechter, standen beratend zur Seite. Doch schnell stellten sie fest, dass allzu viel im Argen lag und der Bau seinen Preis nicht wert war: „Für das Geld bauen wir euch ein besseres, schöneres und speziell auf eure Bedürfnisse zugeschnittenes Haus.“ Nach anfänglichem Zögern willigten die Wemmers ein. Heute, so viel sei schon verraten, sind sie über ihren Entschluss sehr glücklich. Denn sie bekamen ein solides, ungewöhnliches und individuelles Haus zum Preis



**Noch eine Reminiszenz ans Bauhaus sind die Übereck-Verglasungen, die auch kleine Räume großzügig wirken lassen. Nur ein Fensterflügel ist beweglich. Das senkt die Baukosten beträchtlich.**

von 444 000 Mark. Es steht im Neubaugebiet Ringelberg, mit der Straßenbahn kaum zehn Minuten von der City entfernt, und ist hier eines der wenigen architektonischen Glanzlichter. Das kleine trapezförmige Areal liegt am Übergang von banalen Reihen- und Einfamilienhäusern zu Wohnblöcken. Der kompakte Baukörper, zusammengesetzt aus mehreren ineinander verschachtelten Kuben,

nutzt die Maximalmaße des Bebauungsplans aus und vermittelt mit gestaffelten Höhen diplomatisch zwischen den unterschiedlichen Maßstäben der Nachbarn.

**Die skulpturale Form** des Hauses bezieht ihre Reize aus dem spannungsreichen Spiel zwischen geschlossenen Flächen und vielgestaltigen Öffnungen und aus der einheitlichen Verkleidung mit dem für Erfurt typischen dunklen Klinker-Sichtmauerwerk: Die ruppig-raue, dennoch homogene Oberfläche betont die Plastizität des Baus. Wie eingeschnitten wirken die mit schlanken Holzrahmen eingefassten Fenster, die mal als Band, mal als Übereck-Verglasung auftreten. Das große Fenster im Erdgeschoss erweitert den Wohnbereich in den Garten, die Galerie hingegen belichtet nur ein schmaler, in Kinderaughöhe angebrachter Horizontalschlitz. Zwei Dachterrassen lassen den Blick in den Thüringer Wald schweifen. Auch im Inneren beschränkt sich Haus Wemmer auf wenige, keineswegs teure Materialien: Im Kontrast zum Klinker-Sichtmauerwerk außen sind die Innenwände schlicht weiß verputzt, die Böden mit geöltem Eichenparkett und Sisalteppich im Wohnbereich und mit anthrazitfarbigem Schiefer in den Bädern belegt. Die Architekten verknüpften die Wohnbereiche durch halbgeschossige versetzte Ebenen und schufen dabei reizvolle Durchblicke. Eine zweigeschossige Zone verbindet Erdgeschoss und Galerie und steigert das Raumerlebnis. So scheint das Haus viel größer, als es tatsächlich ist. Dazu tragen die schlanken, raumhohen Türen ebenso bei wie die maßgeschneiderten Fenster und platzsparenden Einbauten in den Zimmern der Kinder, Eltern und Gäste.

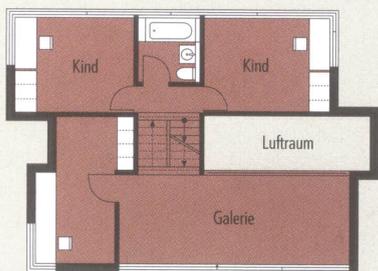
**Die Architekten gingen äußerst geschickt** – und kostensparend! – mit dem Raum um: Zimmer wirken durch die üppige (Eck-)Verglasung trotz bescheidener Maße großzügig; durch die offene Stahltrappe in der Hausmitte werden die Verkehrsflächen auf ein absolutes Minimum reduziert. Ein vom Garten zugänglicher Abstellraum erspart (oder verhindert) nachträgliches Schuppenbauen. Apropos Sparen: Die im Osten Deutschlands niedrigeren Arbeitslöhne haben, das sei am Rande erwähnt, ihren Teil zum günstigen Preis des Hauses beigetragen.

Dass am Erfurter Ringelberg ein außergewöhnlicher Wohnbau in der Tradition der Klassischen Moderne entstanden ist, preiswert und von architektonischem Mehr-Wert, haben inzwischen nicht nur die Thüringer bemerkt: Der Bund Deutscher Architekten hat die beiden Darmstädter Architekten Sibylle und Felix Waechter, beide gerade Anfang dreißig, für das Haus Wemmer vor kurzem mit einer Anerkennung ausgezeichnet. ●

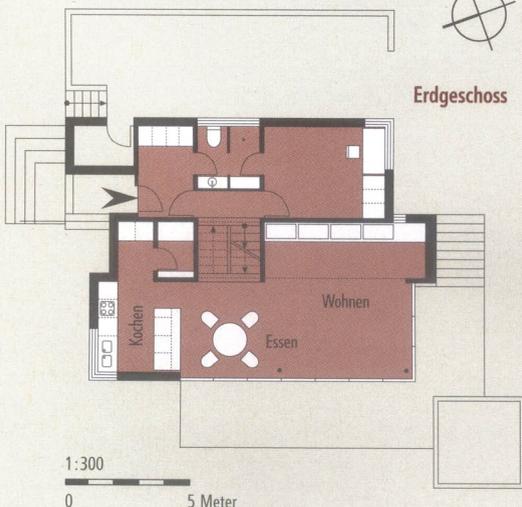
## SIBYLLE UND FELIX WAECHTER HAUS WEMMER, ERFURT

- Baubeginn:** 1998
- Fertigstellung:** 1999
- Wohnfläche:** 165 m<sup>2</sup>
- Grundstücksgröße:** 636 m<sup>2</sup>
- Baukosten:** 444 000 DM
- Bauweise:** konventionell
- Fassade:** Klinker
- Dach:** Flachdach
- Raumhöhen:** 2,51/5,30 m
- Decken:** Stahlbeton, Putz
- Wände:** KS, Gipsputz
- Fußboden:** Stabparkett Eiche, Sisalteppich, Schiefer
- Treppe:** Flachstahlwangen mit Eichenstufen
- Möbliering:** Einbauschränke nach Architektenentwurf, Stühle „3107“ von Arne Jacobsen; Fritz Hansen
- Die Adressen** der Architekten und des Herstellers finden Sie auf Seite 119

Obergeschoss



Erdgeschoss





Eine Galerie führt zu den Schlafzimmern im Obergeschoss und öffnet sich zum gut fünf Meter hohen Wohnraum. Kaum ein Reihenhaus vom Bauträger hätte eine aufwendige und reizvolle Erschließung zu diesem Preis geboten.

# VON DER KUNST, WEITE ZU BAUEN